

LIV-Nordrhein . Am Südfriedhof 7-9 . 40221 Düsseldorf

22. Januar 2010

## Die Äußerungen des NRW-Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann haben zu heftigen Debatten geführt.

Seine Reise nach Indien im Rahmen einer Delegation mit Vertretern aus Politik, Kirche und Handwerk, sollte den Zweck haben ausbeuterische Kinderarbeit in Indischen Steinbrüchen anzuprangern. Damit wollte Herr Laumann wohl dem seit Jahren stetig wiederholten Aufruf des Steinmetzhandwerks Folge leisten, das Problem der Kinderarbeit auf politischem Weg zu lösen.

Umso unverständlicher sind die pauschalisierten Äußerungen in der Presse. Sie lassen vermuten, dass sich die Verfasser der Texte mit dem komplexen Thema nicht ausreichend auseinandergesetzt haben.

Es ist ein Skandal, dass die viertgrößte Wirtschaftsmacht der Welt einen Teil des Bruttoinlandsprodukts mit minderjährigen Bürgern erwirtschaftet.

Obwohl Kinderarbeit aufgrund des hohen Qualitätsanspruchs im High-End-Bereich des Indischen Naturstein-Exports nicht vorkommen kann, so ist sie doch auf den Kilometerlangen Abfallhalden der Steinbrüche vorzufinden. Komplette Familien leben und schufteten unter katastrophalen Bedingungen. Sie durchsuchen den Abfall nach verwertbaren Stücken und zerschlagen den Rest zu Schotter. Für diese entwürdigende Tätigkeit müssen Sie auch noch den Steinbruchbesitzern einen Teil der Ausbeute für die Schürfrechte abtreten. Grund genug für das Deutsche Steinmetzhandwerk nicht tatenlos zuzuschauen.

Das Steinmetzhandwerk ist für die Lösung weltpolitischer Themen nicht gerüstet, hat aber keine Gelegenheit ausgelassen die Initiative zu ergreifen sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit einzusetzen. Das aufwändige Siegel eines Vereins mit 80% Verwaltungskosten kam dabei allerdings nicht in Frage. Vielmehr favorisiert und praktiziert es die Unterstützung anerkannter Hilfsorganisationen wie Misereor und die Förderung von konkreten Projekten. Darüber hinaus hat der Bundesinnungsverband (BDS) zusammen mit dem Deutschen Natursteinverband (DNV) die Unterzeichnung einer Erklärung des Indischen Natursteinverbandes erwirkt, dass in ihren Steinbrüchen keine Kinder im Sinne der ILO-Konvention beschäftigt werden. Die Steinmetz-Einkaufsgenossenschaften achten darauf und stellen bei Bedarf ihren Mitgliedern entsprechende Zertifikate über die Herkunft der Produkte aus.

Geschäftsstelle und  
 Lieferanschrift  
 Am Südfriedhof 7-9  
 40221 Düsseldorf

Tel. 0211 / 15 45 85  
 Mobil 0179 / 399 1 398

info@liv-stein.de  
 www.liv-stein.de

Landesinnungsmeister  
 Martin Schwieren

Geschäftsführer  
 Fritz Sill

Bankverbindung  
 Sparkasse Duisburg  
 Kto. 200 306 975  
 BLZ 350 500 00

Steuer-Nr. 106/5750/1004

ÖPNV  
 Straßenbahn 704, 709  
 Bus Linie 723, 893  
 Haltestelle: Südfriedhof

Man kann deshalb davon ausgehen, dass in Betrieben von Innungsmitgliedern keine Natursteine vertrieben werden die mit Kinderarbeit hergestellt wurden.

Viele Betriebe haben aufgrund der stetig wiederkehrenden Pauschalisierungen in den Medien, Gesteinssorten aus Ländern wie Indien und China aus ihrem Sortiment genommen. Sie verarbeiten überwiegend Europäische Natursteine.

Die Innungsmitglieder des Steinmetzhandwerks hätten es gerne gesehen wenn der Minister ihre erfolgreichen Bemühungen zur Bekämpfung von Kinderarbeit gewürdigt hätte und zeigen sich mit Recht enttäuscht.

Mit freundlichen Grüßen

DIV. / Hilfsrecht



Martin Schwier  
Landesinnungsmeister

Fritz Sill  
Geschäftsführer

